



Aktuelle Standortsituation

Was hat sich nach Abschluss des Interessenausgleichs/Sozialplans bisher getan?

Ende September war sehr vielen Kolleginnen und Kollegen noch nicht klar, wem Siemens PG eine Perspektive im Großraum Frankfurt bieten kann und wem nicht. Spätestens seit Ende November weiß jeder darüber Bescheid und es gab und gibt einen enormen Informations- und Beratungsbedarf. Dem zu begegnen war ein Kraftakt für alle Beteiligten.

Uns (BR und Vertrauensleute der IGM) freut dabei sehr, dass die Gespräche trotz der sehr angespannten Situation immer respektvoll verliefen. Dazu beigetragen hat sicherlich, dass wir das von IG Metall und GBR mit der Firmenseite abgeschlossene Beschäftigungssicherungsabkommen Radolfzell II, welches betriebsbedingte Kündigungen ausschließt, erhalten konnten.

Dies hat auf der einen Seite zur Folge, dass sich die Führungskräfte intensiv um jeden einzelnen Mitarbeiter kümmern und diesen Vorschläge machen müssen. Auf der anderen Seite sorgt Radolfzell II bei vielen auch für eine echte Bereitschaft sich „ohne Pistole auf der Brust“ mit der neuen Situation zu arrangieren.

Wo stehen wir im heute und wie ist die Stimmung?

Nun, festzuhalten ist erst einmal, dass wir als Standort Offenbach bereits erheblich geschrumpft sind. Ende September 2017 hatten wir noch über 800 Beschäftigte, heute sind wir weniger als 700 Beschäftigte. Dies bedeutet, dass wir schon weit in der Umsetzung sind und die Zahl derer, deren Zukunft positiv bzw. im gegenseitigen Einvernehmen geklärt ist, stetig steigt. Dies wirkt sich auch auf die Stimmung aus, die ich heute als spürbar weniger schlecht wahrnehme als noch vor wenigen Monaten.

Dennoch gibt es weiterhin sehr viele Kolleginnen und Kollegen, die große Unsicherheit verspüren, weil noch nicht klar ist wie es für sie innerhalb oder außerhalb von Siemens persönlich weitergehen wird.

Was steht in nächster Zeit an?

Zunächst einmal sind wir Betriebsräte und die Vertrauensleute der IG Metall weiterhin ganz besonders gefordert die Kolleginnen und Kollegen intensiv zu informieren und zu beraten, deren Zukunft noch unklar ist.

Weiterhin werden wir den Umzug an den neuen Standort in Frankfurt-Niederrad begleiten und stehen für Rückfragen und Anregungen immer gerne zur Verfügung.

Schließlich setzen wir uns an beiden Standorten für Jobtickets zu guten Konditionen sowie ein ausreichendes Parkplatangebot für die Mitarbeiter ein.

Die Firmenseite sehe ich gefordert schnellstmöglich wieder eine Perspektive für das operative Geschäft aufzuzeigen.



Goodbye Pendelbus

Nach vielen Jahren der vertrauensvollen Zusammenarbeit nehmen wir zutiefst betrübt Abschied von unserem Erlanger Pendelbus, der dem Reisekosten-Sparprogramm zum Opfer gefallen ist.

Aber zum Glück sind unsere Kolleginnen und Kollegen flexibel und wissen sich bei Dienstreisen immer zu helfen

... selbstverständlich bei minimalem Kostenaufwand!

Internationaler Frauentag – Warum verteilen wir Rosen?

Jedes Jahr am 8. März ist Internationaler Frauentag. Jedes Jahr verteilen wir Rosen.

Warum eigentlich?

Seit über hundert Jahren streiten Frauen für Ihre Rechte in der Gesellschaft und Arbeitswelt. Sei es das Wahlrecht und Mindestlöhne im Kaiserreich, Arbeitsschutzgesetze in der Weimarer Republik, gleiches Geld für gleiche Arbeit in der Bundesrepublik.

Vieles, für das früher gestritten werden musste, wurde mittlerweile erreicht und erscheint uns heute selbstverständlich. Andere Themen bleiben ungelöst.

Warum der 8. März?

Manchmal zieht sich ein Datum durch die Geschichte bestimmter Themen. Der 8. März ist einer dieser Tage und wurde weltweit zum Internationalen Frauentag bestimmt:

8. März 1908

Arbeiterinnen der Textilfabrik Cotton in New York treten in einen Streik. Der Fabrikbesitzer fürchtet, dass sich Gewerkschaften und andere Belegschaften mit den streikenden Frauen solidarisieren. Daher lässt er seine Aufseher die Frauen in der Fabrik einsperren.

In dieser Lage bricht ein verheerendes Feuer aus, dass die ganze Fabrik zerstört. Von den eingeschlossenen Arbeiterinnen gelingt nur wenigen die Flucht aus dem brennenden Gebäude. 129 Frauen sterben in den Flammen.

8. März 1917

In St. Peterburg beginnt ein Streik von Textilarbeiterinnen, der schnell auf andere Sektoren übergreift und große Arbeiterinnendemonstrationen auslöst. Nach dem alten russischen Kalender war es der 23. Februar – und geht daher als Februarrevolution in die Geschichte ein.



Warum Rosen?

Im Jahr 1911 sagte die Gewerkschafterin Rose Schneidermann: „*The woman worker needs bread – but she needs roses too.*“ Der Slogan *Brot und Rosen* wurde zum Symbol einer Streikwelle der Arbeiterinnen, die sich mehr und mehr ausbreitete.

Macht es überhaupt noch Sinn, weiter in der IG Metall zu bleiben? Wir sagen JA!

- Ich bin Teil einer solidarischen Gemeinschaft, die sich unterstützt und füreinander eintritt. Sie für mich, ich für die anderen.
- Ich schätze und brauche den Rückhalt, denn das war bestimmt nicht der letzte Kampf!
- Ich habe immer einen kompetenten Ansprechpartner bei Fragen zum Thema Tarif und Arbeit.
- Einen Rechtsschutz der mir hilft, wenn es hart auf hart kommt.
- Ich möchte eine ehrliche Perspektive auch über 2020 hinaus für einen neuen Standort.
- Mit einer starken Gewerkschaft kann ich dafür sorgen, gehört zu werden.
- Meine Vertrauensleute nehmen meine Themen auf und informieren mich aus erster Hand.
- Sollte ich in Rente gehen, weniger verdienen oder gar arbeitslos werden, ist eine Beitragsanpassung möglich.
- Auch wenn ich einen anderen Tarifverband wechsle, kann ich mich einer anderen Gewerkschaft anschließen, - ohne meine bereits erworbenen Vergünstigungen einbüßen zu müssen.
- Gemeinsam haben wir viel erreicht! Ich möchte nicht das diese Flamme nur ein kurzes Aufflammen war.
- Und ich möchte weiter Teil des Gallischen Dorfes sein, das einen mächtigen Gegner zum Einlenken gezwungen hat.

Nur gemeinsam sind wir stark! Nur gemeinsam bleiben wir stark!

Neue Gesichter im BR

Der Stellenabbau geht auch am Betriebsrat nicht spurlos vorbei. Im Januar haben uns sowohl Jan Olhöft, als auch Yvonne Palluch verlassen.

Als Nachrücker kommen jetzt Dominik Feidner und Anne Böhm zum Einsatz.



Anne Böhm; Dominik Feidner
Sven Zinkeisen

Anne, Dominik, wie war der Start in die BR-Arbeit für euch?

Dominik: Dass Jan und Yvonne und verlassen war abzusehen und trotzdem ging plötzlich alles sehr schnell und man war von dem einen auf den anderen Tag Betriebsrat. Mir hat geholfen, dass ich schon vorher als Nachrücker involviert war und nicht völlig unwissend ins Amt gekommen bin. Aber nun ein „richtiger“ Betriebsrat zu sein ist doch noch etwas anderes.

Anne: Für mich war es auch eine große Herausforderung, aber ich wurde gut ins Team aufgenommen.

Welche Aufgaben übernehmt ihr im Gremium?

Anne: Ich werde mich dem Ausschuss für Soziales widmen und zusammen mit Dominik im Ausschuss für Gesundheit, Arbeitssicherheit und Arbeitsplatzgestaltung mitwirken. Außerdem habe ich für alle Kolleginnen und Kollegen immer ein offenes Ohr, nicht nur bei Gesundheitsfragen.

Dominik: Ich werde mich sowohl in den Personalausschuss als auch in den Ausschuss für Gesundheit, Arbeitssicherheit Arbeitsplatzgestaltung und Qualität einbringen. Was mich ganz besonders freut ist, dass mich die Kollegen als Sprecher für letzteren Ausschuss gewählt haben. Jetzt gilt es diesen Vertrauensvorschuss gerecht zu werden. Zusätzlich möchte ich mich noch den Bereichen Datenschutz und IT widmen, da diese in der heutigen Zeit immer wichtiger werden.

Ein paar Worte von euch an die Belegschaft?

Dominik: Ich freue mich jetzt dem Betriebsrat anzugehören und werde mich für Euch alle engagieren. Falls Ihr näheres über meine Arbeit im Betriebsrat oder mich wissen möchtet dann könnt Ihr mich gerne jederzeit anrufen oder wir treffen uns mal auf einen Kaffee in der Kantine. Gerade der Bereich Arbeitsplatzgestaltung wird uns den nächsten Monaten stark beschäftigen. Dabei sind wir auch auf Rückmeldung aus der Belegschaft angewiesen.

Anne: Bleibt zuversichtlich!

Außerdem wurde die Schwerbehindertenvertretung am 10.10.2018 neu gewählt. Ralf Herbert wurde als SBV wieder gewählt.

Als sein Stellvertreter ist Sven Zinkeisen erstmalig ins Amt gekommen.

Sven, wieso hast du dich zur SBV-Wahl gemeldet?

Sven: Ich wurde angesprochen, ob ich mir nicht vorstellen könnte als SBV aktiv zu werden. Da es mir wichtig ist, dass die Interessen unserer schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen gewahrt werden, habe ich mich für eine Kandidatur entschieden. Jetzt kann ich mich aktiv dafür einsetzen, dass unsere Schwerbehinderten nicht benachteiligt werden.

Wie bereitest du dich darauf vor, Ralf auch mal vertreten zu können?

Sven: Im März werde ich mein erstes Seminar zu den Grundlagen der SBV-Arbeit besuchen. Außerdem stehe ich mit Ralf in regem Austausch und lerne viel von ihm.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und werde natürlich alles geben!

8 ZUSÄTZLICHE FREIE TAGE

T- ZUG (TARIFLICH ZUSÄTZLICHER URLAUBSENTGELD)

Die Umwandlung des tariflichen zusätzlichen Urlaubsentgelds (T-ZUG) in 8 freie Tage erfreut sich großer Beliebtheit.

Was bei allem Beschäftigten der Beschäftigten, der Division PG an den Standorten Berlin H, Erfurt W, Erlangen Freyeslebenstraße, Görlitz, Mülheim R und Offenbach K, verpflichtet ist war auch in der restlichen Bundesrepublik sehr gefragt. Bei der Frage – Mehr Geld oder mehr Zeit? Haben sich 190.000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie, die Kinder betreuen, Angehörige pflegen oder Schicht arbeiten, wollen im nächsten Jahr lieber acht zusätzliche freie Tage statt mehr Geld in Anspruch nehmen. Das zeigen erste Ergebnisse einer aktuellen Befragung der IG Metall unter Betriebsräten in 1.400 Unternehmen der Branche.

Auch bei uns am Standort zeichnen erste Rückmeldungen aus der Belegschaft ein überwiegend positives Bild. Seit 1.1.2019 ist der Zusatzurlaub im Urlaubs Manager verfügbar und kann darüber beantragt werden. Es gilt zu beachten das der zusätzliche Urlaub bis zum 31.12.2019 genommen werden muss und nicht wie gewohnt bis März 2020. Daher ran an den Kalender und schon mal eine schöne Woche im Sommer aussuchen!



Quelle: <https://www.igmetall.de/30099.htm> abgerufen am 14.01.2019

Quelle: Zwischenergebnisse Betriebsrätebefragung der IGM Metall in 1400 Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie
https://www.igmetall.de/docs_Grafik_PKArbeitszeit_90a9b014de562f63901c91ef25e561f7b68cfc5d.png

Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin!

Mitte Februar hat sich eine kleine Gruppe aktiver IGM-Mitglieder zu einer privaten Fahrt nach Berlin zusammengefunden.



Vier Tage lang haben wir gemeinsam die Hauptstadt unsicher gemacht. Vom Reichstag übers Brandenburger Tor bis zum Haus am Wannsee – wir haben viel gesehen und hatten jede Menge Spaß.

Schön, dass sich unser Zusammenhalt nicht nur auf unsere Funktionen im Betrieb oder innerhalb der Gewerkschaft beschränkt!

